

Amtsblatt zur Laibacher Zeitung.

Nr. 277.

Dinstag am 2. Dezember

1862.

Z. 479. a (3) Nr. 20868.

Rundmachung.

Mit dem Beginne des laufenden Schuljahres ist das vom Bartholomäus Schmutz gestiftete, von der Präsentation des Hrn. Fürstbischöfes von Seckau abhängige Studien-Stipendium jährlicher 39 fl. 89 kr. in Erledigung gekommen und folglich wieder zu verleihen.

Das genannte Stipendium kann in den 4 obern Gymnasialklassen und in den darauf folgenden Studien genossen werden.

Anspruch darauf haben vor Allen Verwandte des Stifters, sowohl aus der männlichen als aus der weiblichen Linie, und in deren Abgange Wippacher.

Diesjenigen, welche sich um dieses Stipendium bewerben wollen, haben ihre mit dem Tauf- und Impfscheine oder der Bestätigung der überstandenen Blattern, dem Dürftigkeitszeugnisse von den beiden letzten Semestern, und der legalen Nachweisung über die Verwandtschaft mit dem Stifter belegten Gesuche im Wege ihrer Studien-Direktion bis Ende Dezember 1862 anher vorzulegen.

K. k. steiermärkische Statthalterei.

Graz am 9. November 1862.

Z. 478. a (3) Nr. 16311.

Konkurs-Ausschreibung.

Mit Beziehung auf die im Amtsblatte der Laib. Zeitg. Nr. 273 vom 27. November 1862 aufgenommenen Konkurs-Ausschreibung sind vom Schuljahre 1862/63 an folgende Stipendien zu verleihen:

Das X., XII. und XXX. Kaiser Ferdinand'sche Handstipendium, jedes im Jahrestrage von 157 fl. 50 kr. öst. W., und das XVIII. Kaiser Ferdinand'sche Handstipendium, im Jahrestrage von 105 fl. öst. W., zu verleihen.

K. k. Landesbehörde für Kärnten.

Klagenfurt am 6. November 1862.

Z. 2371. (1) Nr. 5020.

Rundmachung.

Von dem k. k. Landesgerichte Laibach wird hiemit allgemein bekannt gemacht: Es sei über Ansuchen des Verwaltungsamtes der D. N. D. Kommenda Laibach die freiwillige Veräußerung der Fischerei-Gerechtsame in der Steuergemeinde Seedorf und zwar des am Laibacher Moraste, unter dem St. Annabergeliegenden Seesfers (Jezzer) bewilligt und wegen Vornahme derselben der Termin auf den 22. Dezember d. J. Vormittags 9 Uhr vor diesem Landesgerichte bestimmt worden, wozu die Kaufstüßigen mit dem Befähigung eingeladen werden, daß die Lizitationsbedingungen hieramts eingesehen werden können.

Laibach den 25. November 1862.

Z. 2343. (2) Nr. 7195.

Edikt.

Im Nachhange zum Edikte vom 19. September 1862, Z. 5773, wird erinnert, daß in der Exekutions-sache des Herrn Johann Thomisch von Feistritz gegen Maria Proffen von Ruteschitz Nr. 12, am 6. Dezember 1862 hieramts zur zweiten Realoffertbietung geschritten wird.

K. k. Bezirksamt Feistritz, als Gericht, den 7. November 1862.

Z. 2346. (2) Nr. 7196.

Edikt.

Im Nachhange zum Edikte vom 19. September 1862, Z. 5774 wird erinnert, daß in der Exekutions-sache des Herrn Johann Thomisch von Feistritz gegen Jakob Ritz Nr. 14 von Verbija, peto. 50 fl. 87 kr. am 6. Dezember 1862, früh 9 Uhr hieramts zur 11. Realoffertbietung geschritten wird.

K. k. Bezirksamt Feistritz, als Gericht, den 7. November 1862.

Z. 2344. (2) Nr. 7194.

Edikt.

Im Nachhange zum Edikte vom 19. September 1862, Z. 5772, wird erinnert, daß in der Exekutions-sache des Herrn Johann Thomisch von Feistritz gegen Paul Gasperschitz von Sarziza Nr. 12, peto. 69 fl. 84 kr., am 6. Dezember l. J. früh 9 Uhr hieramts zur dritten Realoffertbietung geschritten wird.

K. k. Bezirksamt Feistritz, als Gericht, den 7. November 1862.

Z. 2343. (3) Nr. 7117.

Edikt.

Im Nachhange zum Edikte vom 2. August 1862, Z. 4129, wird erinnert, daß in der Exekutions-sache des Herrn Franz Vizban von Feistritz, gegen Josef Ritz von Verbija Nr. 20, am 2. Dezember l. J. früh um 9 Uhr hieramts zur 3. Realoffertbietung geschritten wird.

K. k. Bezirksamt Feistritz, als Gericht, am 4. November 1862.

Z. 2328. (2) Nr. 6453.

Edikt.

Von dem k. k. Bezirksamte Planina, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Fürst Berthold Windischgrätz'schen Rentamtes in Luegg, gegen Lukas Poschar von Beltsu, wegen aus dem Vergleiche vom 19. August 1861, Z. 6665, schuldigen 135 fl. öst. W. c. s. e., in die relative öffentliche Versteigerung der, dem Eigern gehörigen, im Grundbuche Luegg sub Urb.-Nr. 971 vorkommenden Realität, im gerichtlicherhobenen Schätzungswerte von 3200 fl. öst. W. gewilligt und zur Vornahme derselben die exekutive Realoffertbietungstagungen auf den 16. Dezember 1862, auf den 16. Jänner und auf den 17. Februar 1863, jedesmal Vormittags um 10 Uhr mit dem Anbange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-extrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Planina, als Gericht, am 27. Oktober 1862.

Z. 2329. (2) Nr. 6455.

Edikt.

Vom k. k. Bezirksamte Planina, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Herrn Fürst Berthold Windischgrätz'schen Rentamtes der Herrschaft Luegg gegen Susan Petrusch von Beltsu, H. Nr. 8 wegen aus dem Vergleiche vom 11. August 1862, Z. 6445, schuldigen 131 fl. 51 1/2 kr. öst. W. c. s. e., in die relative öffentliche Versteigerung der, dem Eigern gehörigen, im Grundbuche Luegg sub Urb.-Nr. 101 vorkommenden Realität im gerichtlicherhobenen Schätzungswerte von 875 fl. öst. W. gewilligt und zur Vornahme derselben die exekutive Realoffertbietungstagungen auf den 16. Dezember 1862, auf den 16. Jänner und auf den 18. Februar 1863, jedesmal Vormittags um 10 Uhr hiergerichts mit dem Anbange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-extrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Planina, als Gericht, am 27. Oktober 1862.

Z. 2270. (3) Nr. 5444.

Edikt.

Von dem k. k. Bezirksamte Laas, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Anton Ortger von Radleß, Nachhaber des Martin Pütz von Schmarata, gegen Thomas Stenla von Schmarata, wegen aus dem Vergleiche vom 28. Juni 1861, Z. 2903, schuldigen 21 fl. 69 kr. öst. W. c. s. e., in die relative öffentliche Versteigerung der, dem Eigern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Schneeberg sub Urb.-Nr. 142 vorkommenden Realität sammt An- und Zugehör, im gerichtlicherhobenen Schätzungswerte von 678 fl. 60 kr. öst. W. gewilligt und zur Vornahme derselben die drei Realoffertbietungstagungen auf den 13. Jänner, auf den 13. Februar und auf den 13. März 1863, jedesmal Vormittags um 9 Uhr in der Amtskanzlei mit dem Anbange bestimmt worden,

daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-extrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Laas, als Gericht, am 4. November 1862.

Z. 2271. (3) Nr. 2778.

Edikt.

Von dem k. k. Bezirksamte Laas, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei die Realoffertbietung der noch auf Andreas Fabjan vergewährten, von Jakob Polanz nach dem Lizitationsprotokolle ddo. 29. Oktober 1858, Z. 4675, und dem Protokolle ddo. 29. Oktober 1858, Z. 4676, um den Meistbrot von 1530 fl. öst. W. erstandenen Realitäten, als des in der Stadt Laas sub Haus-Nr. 14 liegenden, im Grundbuche des Stadtdominiums Laas sub Urb.-Nr. 13 vorkommenden, gerichtlich auf 685 fl. öst. W. bewerteten Hauses, des im Grundbuche der Pfarrrichte Altschub sub Urb.-Nr. 110 vorkommenden, auf 75 fl. öst. W. bewerteten Gartens und des im Grundbuche der Herrschaft Laas sub Urb.-Nr. 439 vorkommenden, auf 185 fl. öst. W. bewerteten Ackers wegen nicht zugebaltenen Lizitationsbedingungen auf Gefahr und Kosten des Eigenthümers bewilligt und deren Vornahme auf den 20. Dezember l. J. früh 9 Uhr, hieramts mit dem Befähigung angeordnet worden, daß diese Realitäten auch unter dem Schätzungswerte oder auch Schätzungswerte hintangegeben werden.

K. k. Bezirksamt Laas, als Gericht, am 20. September 1862.

Z. 2277. (3) Nr. 17242.

Edikt.

Vom gefertigten k. k. Bezirksgerichte wird hiemit bekannt gemacht: Es wurde in der Exekutions-sache des Adolph Witten von Brunnendorf, als Zeßionäre der Anna Ritz von Berleue, wider Franz Paglonz als von Oberz. mit Bescheid vom 3. November 1862, Z. 17242 auf Grund des rechtskräftigen Urtheiles vom 3. Juni 1862, Z. 8191, exekutiv intab. 28. Juli 1862 ob schuldigen 157 fl. 50 kr. öst. W. c. s. e., die exekutive Realoffertbietung der gegnerischen, ad Grundbuch Sonegg sub Urb. Nr. 444 vorkommenden, gerichtlich auf 825 fl. bewerteten Realität bewilligt, und zu deren Vornahme 3 Realoffertbietungstagungen auf den 17. Dezember d. J., auf den 12. Jänner und 11. Februar l. J., jedesmal von 9 — 12 Uhr früh hiergerichts mit dem Anbange, daß die feilzubietende Realität nur bei der 3. Tagung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden wird hintangegeben werden.

Hiezu werden Kaufstüßige mit dem Bemerkten eingeladen, daß das Schätzungsprotokoll, die Lizitationsbedingungen und der Grundbuchs-extrakt hiergerichts zur Einsicht vorliegen.

K. k. k. d. d. d. Bezirksgericht Laibach am 3. November 1862.

Z. 2279. (3) Nr. 17805.

Edikt.

Vom gefertigten k. k. Bezirksgerichte wird hiemit bekannt gemacht:

Es wurde mit Bescheid vom 13. November, Z. 17805, in der Exekutions-sache der Maria und Martin Kumsche, als Vormünder der minderj. Josef Kumsche'schen Kinder von Matena, gegen Johann Benatzky, resp. dessen Rechtsnachfolgerin Gertrud Benatzky v. Strabomer, auf Grund des Vergleiches ddo. 2. Juni 1852, Z. 6119, intab. 2. Juli 1853, peto. schuldigen Zinsen vom Kapitale pr. 106 fl. öst. W. sammt Kosten, die relative Realoffertbietung der gegnerischen, im Grundbuche Sonegg sub Urb. Nr. 388 vorkommenden, gerichtlich auf 1016 fl. 87 kr. bewerteten Realität bewilligt, und zur Vornahme derselben 3 Realoffertbietungstagungen auf den 24. Dezember d. J., auf den 24. Jänner und auf den 23. Februar l. J., jedesmal von 9 — 12 Uhr am Orte der Realität mit dem Anbange, daß die feilzubietende Realität nur bei der 3. Tagung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden wird hintangegeben werden.

Hiezu werden Kaufstüßige mit dem Bemerkten eingeladen, daß das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-extrakt und die Lizitationsbedingungen hiergerichts eingesehen werden können.

K. k. k. d. d. d. Bezirksgericht Laibach am 13. November 1862.

3. 2286. (3)

Nr. 2465.

E d i f t.

Von dem k. k. Bezirksamte Tschernembl, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Herrn Ignaz Holzapfel von Reifnitz, gegen Johann Eufantiz von Guarai, wegen aus dem Vergleiche vom 23. September 1839, Z. 3353, schuldigen 108 fl. 70 kr. öst. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Tschernembl sub Urb.-Nr. 14 und Grundb. Regian'sche Gült Urb.-Nr. 41, Rest-Nr. 26 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 2200 fl. ö. W. gewilliget, und zur Vornahme derselben die drei Teilbietsstagsfagungen auf den 17. Dezember 1862, auf den 17. Jänner und auf den 21. Februar 1863, jedesmal Vormittags um 9 Uhr in der Amtskanzlei mit dem Anbauge bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Teilbietsstagsfagung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs- und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

k. k. Bezirksamt Tschernembl, als Gericht, am 30. Jant 1862.

3. 2287. (3)

Nr. 3181.

E d i f t.

Von dem k. k. Bezirksamte Tschernembl, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen der Tschernembl'schen Verlassmasse, durch Dr. Preuz von Gottsche, gegen Jakob Spreizen von Schöpfenberg, wegen aus dem Zahlungsantrage vom 9. Juli 1861, Z. 2433, schuldigen 452 fl. 55 kr. ö. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Gottsche sub Tom. 34, Fol. 3 und 137 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 702 fl. ö. W. gewilliget, und zur Vornahme derselben die drei Teilbietsstagsfagungen auf den 9. Dezember 1862, auf den 13. Jänner und auf den 13. Februar 1863, jedesmal Vormittags um 9 Uhr in der Amtskanzlei mit dem Anbauge bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Teilbietsstagsfagung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs- und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

k. k. Bezirksamt Tschernembl, als Gericht, am 26. August 1862.

3. 2288. (3)

Nr. 3182

E d i f t.

Von dem k. k. Bezirksamte Tschernembl, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen der Johann Tschernembl'schen Verlassmasse, durch Dr. Preuz von Gottsche, gegen Johann Jagla von Neppelsdorf, wegen aus dem Urtheile vom 9. Juli 1861, Z. 2430, schuldigen 210 fl. ö. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche ad Tschernembl, und Wäitinger-Gült sub Urb.-Nr. 48 und Rest-Nr. 550, und Gut Smut sub Tom. III., Top. 105 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 1010 fl. ö. W. gewilliget, und zur Vornahme derselben die drei Teilbietsstagsfagungen auf den 6. Dezember 1862, auf den 10. Jänner und auf den 7. Februar 1863, jedesmal Vormittags um 9 Uhr in der Amtskanzlei mit dem Anbauge bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Teilbietsstagsfagung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs- und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

k. k. Bezirksamt Tschernembl, als Gericht, am 26. August 1862.

3. 2289. (3)

Nr. 3215.

E d i f t.

Von dem k. k. Bezirksamte Tschernembl, als Gericht, wird der unbekannt wo befindliche Markus Maurin von Oberberg hiemit erinnert:

Es habe Paul Kanisdorfer von Zilli durch Dr. Rosina, wider denselben die Klage auf Zahlung schuldiger 95 fl. ö. W. c. s. c., sub praes. 3. August 1862, Z. 3215, hieramit eingebracht, worüber zur summarischen Verhandlung die Tagfagung auf den 12. Dezember 1862 früh 9 Uhr mit dem Anbauge des S. 18 des a. b. Patentes vom 18. Oktober 1845 angeordnet, und dem Beklagten wegen seines unbekannten Aufenthaltes Herr Markus Maurin, Bürgermeister von Unterwalden als Curator ad actum auf seine Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen wird derselbe zu dem Ende verständiget, daß er allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen,

oder sich einen anderen Sachwalter zu bestellen und anber namhaft zu machen habe, widrigens diese Rechts-sache mit dem aufgestellten Kurator verhandelt werden wird.

k. k. Bezirksamt Tschernembl, als Gericht, am 22. August 1862.

3. 2290. (3)

Nr. 3216.

E d i f t.

Von dem k. k. Bezirksamte Tschernembl, als Gericht, wird der unbekannt wo befindliche Paul Maurin von Oberberg hiemit erinnert:

Es habe Johann Schmelzer, Firma Paul Kanisdorfer, Eisenhändler in Zilli, durch Dr. Rosina, wider denselben die Klage auf Zahlung schuldiger 14 fl. 64 kr. ö. W. c. s. c., sub praes. 3. August, Z. 3216, hieramit eingebracht, worüber zur summarischen Verhandlung die Tagfagung auf den 12. Dezember l. J. früh 9 Uhr mit dem Anbauge des S. 18 a. b. Patentes vom 18. Oktober 1845 angeordnet, und dem Beklagten wegen seines unbekannten Aufenthaltes Markus Maurin von Unterwalden als Curator ad actum auf seine Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen wird derselbe zu dem Ende verständiget, daß er allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anber namhaft zu machen habe, widrigens diese Rechts-sache mit dem aufgestellten Kurator verhandelt werden wird.

k. k. Bezirksamt Tschernembl, als Gericht, am 22. August 1862.

3. 2292. (3)

Nr. 3479.

E d i f t.

Von dem k. k. Bezirksamte Tschernembl, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Georg Schneller von Thall, gegen Markus Meierle von dort, wegen aus dem Vergleiche von 1. Sept. 1862, Z. 3552, schuldigen 210 fl. ö. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Pölland sub Urb.-Nr. 313, vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 270 fl. ö. W. gewilliget, und zur Vornahme derselben die Teilbietsstagsfagungen auf den 10. Dezember 1862, auf den 16. Jänner 1863, und auf den 24. Februar 1863, jedesmal Vormittags um 9 Uhr in der Amtskanzlei mit dem Anbauge bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Teilbietsstagsfagung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs- und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

k. k. Bezirksamt Tschernembl, als Gericht, am 29. August 1862.

3. 2294. (3)

Nr. 3643.

E d i f t.

Von dem k. k. Bezirksamte Tschernembl, als Gericht, wird der Josef Weber'schen Verlassmasse von Thall, Nr. 2 hiemit erinnert:

Es haben die Karl Padern'schen Erben von Laibach, durch Dr. Pfeifferer wider dieselbe die Klage auf Erlassung des Zahlungsbefehls per. schuldiger Darlebens-forderung pr. 68 fl. 15 kr. ö. W. c. s. c. sub praes. 27. August 1862, Z. 3604, hieramit eingebracht, worüber zur summarischen Verhandlung die Tagfagung auf den 16. Dezember 1862 früh 9 Uhr mit dem Anbauge des S. 18 des a. b. Patentes vom 18. Oktober 1845 angeordnet, und den Beklagten wegen ihres unbekannten Aufenthaltes Johann Robbe von Thall als Curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen wird dieselbe zu dem Ende verständiget, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anber namhaft zu machen hat, widrigens diese Rechts-sache mit dem aufgestellten Kurator verhandelt werden wird.

k. k. Bezirksamt Tschernembl, als Gericht, am 5. September 1862.

3. 2295. (3)

Nr. 3646.

E d i f t.

Von dem k. k. Bezirksamte Tschernembl, als Gericht, wird der unwissend wo befindliche Michael Kone, von Gerdenschlag Nr. 6 hiemit erinnert:

Es habe Mathias Michellisch von Gerdenschlag, durch Dr. Preuz wider denselben die Klage auf Zahlung schuldiger 19 fl. 20 kr. sub praes. 27. August l. J., Z. 3646, hieramit eingebracht, worüber zur summarischen Verhandlung die Tagfagung auf den 12. Dezember früh 9 Uhr mit dem Anbauge des S. 18 des a. b. Patentes vom 18. Oktober 1845 angeordnet und dem Beklagten wegen seines unbekannten Aufenthaltes Mathias Jenst von Gerdenschlag, als Curator ad actum auf seine Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen wird derselbe zu dem Ende verständiget, daß er allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anber namhaft zu machen haben, widrigens diese Rechts-sache mit dem aufgestellten Kurator verhandelt werden wird.

k. k. Bezirksamt Tschernembl, als Gericht, am 5. September 1862.

3. 2298. (3)

Nr. 3667.

E d i f t.

Von dem k. k. Bezirksamte Tschernembl, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Michael Derschei durch Dr. Preuz von Tschernembl, gegen Michael Derslich von Sorenze, wegen Zahlungsantrage vom 1. Oktober 1862, Z. 9989, schuldigen 71 fl. 91 kr. österr. Währ. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche Herrschaft Freithum sub Kurent-Nr. 377, Rest-Nr. 944 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 760 fl. österr. Währ. gewilliget, und zur Vornahme derselben die erste Teilbietsstagsfagung auf den 12. Dezember 1862, auf den 14. Jänner und auf den 14. Februar 1863, jedesmal Vormittags um 9 Uhr in der Amtskanzlei mit dem Anbauge bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Teilbietsstagsfagung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs- und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

k. k. Bezirksamt Tschernembl, als Gericht, am 16. August 1862.

3. 2299. (3)

Nr. 3847.

E d i f t.

Von dem k. k. Bezirksamte Tschernembl, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Rudolf Barth, Walfater, durch Hrn. Dr. Preuz von Tschernembl, gegen Mathias Stollar von Propreth, wegen aus dem Urtheile, schuldigen 84 fl. ö. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche des Gutes Smut vom 1. Mai 1861, Z. 1660, vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 1175 fl. ö. Währ., gewilliget und zur Vornahme derselben die Teilbietsstagsfagungen auf den 19. Dezember, 1862, auf den 21. Jänner und auf den 20. Februar 1863, jedesmal Vormittags um 9 Uhr in der Amtskanzlei mit dem Anbauge bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Teilbietsstagsfagung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs- und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

k. k. Bezirksamt Tschernembl, als Gericht, am 11. September 1862.

3. 2301. (3)

Nr. 3921.

E d i f t.

Von dem k. k. Bezirksamte Tschernembl, als Gericht, wird dem Georg Roubouh von Dezzhen hiemit erinnert:

Es habe Georg Schuster von Altenmarkt, wider denselben die Klage auf Zahlung schuldiger 116 fl. ö. W. c. s. c., sub praes. 12. September l. J., Z. 3921, hieramit eingebracht, worüber zur summarischen Verhandlung die Tagfagung auf den 12. Dezember 1862 früh 9 Uhr mit dem Anbauge angeordnet, und dem Beklagten wegen seines unbekannten Aufenthaltes Herr Dr. Valentin Preuz von Tschernembl als Curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen wird derselbe zu dem Ende verständiget, daß er allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anber namhaft zu machen habe, widrigens diese Rechts-sache mit dem aufgestellten Kurator verhandelt werden wird.

k. k. Bezirksamt Tschernembl, als Gericht, am 13. September 1862.

3. 2272. (3)

Nr. 4927.

E d i f t.

Von dem k. k. Bezirksamte Wippach, als Gericht, wird den nachstehenden Beklagten unbekannten Aufenthaltes Josefa Grill, verbelichete Voul, Franz Grill, Mathias Grill, Valentin Grill, Maria Schagon und Maria von Premierstein hiemit erinnert:

Es habe Maria Raubitz von Podberje, wider dieselben die Klage auf Zahlung von 210 fl. ö. W. sammt Anhang, sub praes. 15. Sept. 1862, Z. 4827, hieramit eingebracht, worüber zur summarischen Verhandlung die Tagfagung auf den 28. Februar 1863 früh 9 Uhr mit dem Anbauge des S. 18 des allerb. Entschl. v. 18. Oktober 1845 angeordnet, und den Beklagten wegen ihres unbekannten Aufenthaltes Herr Dr. Ertson Spazzapan, Advokat von Wippach als Curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen werden dieselben zu dem Ende vernamhaft, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anber namhaft zu machen haben, widrigens diese Rechts-sache mit dem aufgestellten Kurator verhandelt werden wird.

k. k. Bezirksamt Wippach, als Gericht, am 15. September 1862.